

# Bericht über die Jahreshauptversammlung 2011

Erfreulich gut besucht war die Hauptversammlung der Staffelsteiner Bürger für Umwelt und Naturschutz (SBUN), die dieses mal in der Gastwirtschaft „Zum Kutscher“ in Uetzing statt fand.

Zunächst berichteten die beiden SBUN-Stadträte Werner Freitag und Klaus Schnapp von ihrer Arbeit des vergangenen Jahres.

Dieses war geprägt von der Fortführung bzw. dem Abschluss der großen Projekte, die in den voran gegangenen Jahren auch mit Zustimmung der SBUN begonnen wurden.

So konnte der Kanalbau in Romansthal und das neue Feuerwehrhaus in Bad Staffelstein fertig gestellt werden, während im Banzgau der Kanalbau in diesem Jahr zum Abschluss gebracht werden wird.

Breiten Raum nahm die Diskussion um die Hochwasserfreilegung in der Kernstadt ein, die ebenfalls heuer abgeschlossen werden soll. Über den Sinn und die Erfordernis dieser Maßnahme war sich die Versammlung einig, wenn auch angemahnt wurde die Planungen für den Schutz der Lautergrunddörfer zeitnah weiter zu verfolgen. In Erinnerung an den lauschigen, verwunschenen Weg entlang des Mühlbaches zwischen dem „Unteren Lauterdamm“ und der „Angerstraße“ wurde allerdings die Optik des betonierten Gerinnes und vor allem der „Kahlschlag“ des Baumbestandes bemängelt.

Klaus Schnapp bat hier um Verständnis und Geduld. An Hand der „Grünpläne“ konnte dargestellt werden, dass durch viele neue Anpflanzungen die „grüne Achse“ auch tatsächlich wieder grün werden wird. Außerdem wird durch eine Ruheoase auf Höhe von Kerlings Backhäusla eine neue Attraktivität geschaffen. Eine kleine Vorahnung auf die künftige Gestaltung bietet bereits jetzt der Bereich um das „Spital“ am Stadtturm.

Von den Energieeinsparungen durch die neue Straßenbeleuchtung berichtete Werner Freitag. Das Einsparpotenzial ist aber bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Freitag erinnerte noch mal an den SBUN -Antrag des letzten Jahres, der sehr umfangreich und detailliert auf das Thema Energie einging. Damals wurde die Erstellung eines Energiegutachten gefordert, dass auch durch einen städtischen Energiebeauftragten mit „Herzblut“ umgesetzt werden soll. Die energieautarke Stadt ist das Ziel, so Stadtrat Freitag.

Ein erst kürzlich verabschiedeter Beschluss des Stadtrates zur Aufnahme des Dreigestirns, Kloster Banz, Vierzehnheiligen und des Staffelbergs zum Welterbe ist positiv für die Region.

Schon vor 10 Jahren hat sich dabei Werner Freitag auf Anregung von Toni Reinhard um die Möglichkeiten einer Aufnahme zum Welterbe bemüht. Damals, noch ohne Autobahn durchs Maintal, waren aber die Anmeldeverfahren wesentlich umfangreicher. Aus kulturhistorischer Betrachtung, erläutert Stadtrat Freitag ist dabei die Klosterkirche in Banz das herausragende Juwel des Dreigestirns. Die Kirche besitzt noch einer der wenigen original erhaltenen barocken Deckengewölbe.

Aber nicht allein die Gebäude, sondern auch das Umfeld muss diesen Perlen entsprechend würdig und einladend gestaltet sein. Hierzu gehört auch ein schonendes Verkehrskonzept,

keine Parkplatzerweiterung auf der grünen Wiese, moderne Information und die Lenkung der Besucherströmer, erklärt Stadtrat Schnapp.

Bemängelt wurde von der Versammlung die immer noch zu wenig vorhandenen Fahrradabstellmöglichkeiten in der neu geschaffenen Bahnhofstrasse.

Von einem sehr soliden Kassenbestand berichtete Fritzi Fischer. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde angenommen und die Vorstandschaft ebenso einstimmig entlastet.

Neben einer Exkursion zum Thema Energie sind außerdem verschiedenen Besichtigungen und eine Wanderungen auf den Spuren der Kelten vorgesehen. Das Sommerfest soll dieses Jahr bei Fritz Müller stattfinden. Alle Termine zu diesen Aktivitäten werden noch bekannt gegeben und auch auf der Homepage eingestellt.

Sehr herzlich bedankte sich Werner Freitag bei den Anwesenden für die Diskussionsbeiträge, aber auch für die konstruktive Mitarbeit bei den Fraktionssitzungen während des ganzen Jahres.